

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 28. Mai 1953

Blatt 770

Mehr als 30 Millionen für das Wiener Gewerbe
=====

Neue umfangreiche Aufträge der Gemeinde Wien

28. Mai (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung 114 Geschäftsstücke behandelt. Er hat Aufträge an Baufirmen, Installateure, Tischler, Schlosser, Spengler, Maler und Anstreicher beschlossen, die zusammen den ansehnlichen Betrag von 30,385.000 Schilling ergeben. Auch einige Straßenbauten sind darunter, so die Thurgasse im 9. Bezirk von der Wasagasse bis Liechtensteinstraße, die Unter-Meidlinger Straße von Pirkebnerrstraße bis Eibesbrunner Gasse, die Straße beim Arbeiterunfallspital in Meidling, die Heiligenstädter Lände im 19. Bezirk von Rampengasse bis Gunoldstraße, Fahrbahninstandsetzungen in Breitenfurt und Kaltenleutgeben, die Gehringergasse und die Straßen 3, 4 und 9 in der Siedlung Rustenfeld im 23. Bezirk und eine Straße in Wienerherberg.

Weiters wurden mehrere Kanalbauten und die Instandsetzung einiger Schulhäuser vergeben.

Geehrte Redaktion!

=====

Aus Anlaß der "950 Jahrfeier Liesing" werden die Vertreter der Presse Freitag, den 29. Mai, in Liesing die getroffenen Vorbereitungen besichtigen können und alle gewünschten Informationen erhalten. Abfahrt der Interessenten mit Autobus um 14 Uhr vom Wiener Rathaus, Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

250 Jahre Neulerchenfeld

=====

28. Mai (RK) Im Magistratischen Bezirksamt für den 16. Bezirk, auf dem Richard Wagner-Platz, wird Stadtrat Mandl am 1. Juni im Rahmen der Wiener Festwochen die Sonderausstellung "250 Jahre Neulerchenfeld" eröffnen.

Der rührige Leiter des Ottakringer Heimatmuseums, Direktor Wagner, hat mit seinen Mitarbeitern für diesen Zweck Schaustücke gewählt, die sich ausschließlich auf das Ausstellungsthema beziehen. Einige von den rund 300 Objekten wurden vom Historischen Museum der Stadt Wien, andere wieder von Privatbesitzern zur Verfügung gestellt. Das Paradestück ist die Richterfahne des Grundrichters Joseph Gaullacher aus dem Jahre 1797, die einzige dieser Art, die in Wien noch erhalten geblieben ist. Eine Vitrine ist der denkwürdigen Premiere des "Tannhäuser" am 28. August 1857 im Thalia-Theater gewidmet, eine andere zeigt Manuskripte und Temperagemälde von Josef Weinheber und Andenken an Ferdinand Sauter. Neulerchenfeld ist hier in vielen alten Schriftstücken aus der Vormärzzeit, in Landkarten und Gemälden festgehalten.

Neulerchenfeld wurde im Jahre 1703 gegründet. Auf den vom Stift Klosterneuburg verkauften Parzellen haben sich Handwerker und Gastwirte angesiedelt. Von den 150 Häusern erhielten 90 die Schankberechtigung, was seit Beginn ein üppiges Vergnügungsleben aufblühen ließ und in den späteren Jahrzehnten auch zur großen sozialen Not dieses Vorortes führte. Strauß, Lanner und Schrammel sind Namen, die zum ersten Mal in den Gaststätten der alten Neulerchenfelder Straße genannt wurden. Hier begann auch die Laufbahn unzähliger Wiener Volksänger. Im Jahre 1890 wurde Neulerchenfeld mit seinen 45.000 Einwohnern als die zweitgrößte Vorstadt dem Stadtkern eingegliedert.

Die Ausstellung im Magistratischen Bezirksamt Ottakring ist vom 1. bis 21. Juni an Wochentagen von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr frei zugänglich.

Eine Fülle prominenter Namen:

Zu den Festwochen in den Wiener Theatern =====

28. Mai (RK) Wie aus einem interessanten Theatergespräch hervorgeht, das der Sender Wien I heute brachte, und bei dem Dr. Langer, der Geschäftsführer für Theater bei den Festwochen, Burgtheaterdirektor Gielen, Direktor Stoss von der Josefstadt und Direktor Epp vom Volkstheater sprachen, werden während der Wiener Festwochen eine Reihe prominenter Schauspieler auf den Wiener Bühnen zu sehen sein. Die Besucher der Festwochen können unter vielen anderen Käthe Gold, Heidemarie Hatheyer, Inge Konradi, Lotte Lang, Susi Nicoletti, Annie Rosar und Paula Wessely sehen; von den männlichen Schauspielern sind während der Festwochen auf Wiener Bühnen beschäftigt: Raoul Aslan, Ernst Deutsch, Attila Hörbiger, Paul Hörbiger, Fritz Imhoff, Hans Jaray, Viktor de Kowa, Werner Krauss, Leopold Rudolf, Albin Skoda und Hermann Thimig.

Zwei Großmeister des deutschen Liedes =====

28. Mai (RK) Anlässlich der Wiener Festwochen hat das Amt für Kultur und Volksbildung eine von der Wiener Stadtbibliothek eingerichtete Ausstellung zum Gedenken an den 50. Todestag von Hugo Wolf und den 125. Todestag von Franz Schubert im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes eingerichtet.

Die Ausstellung, die den Titel "Zwei Großmeister des deutschen Liedes" trägt, wird Montag, den 1. Juni, um 10 Uhr, eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache durch Stadtrat Mandl wird der Direktor der Stadtbibliothek Dr. Mitringer die Ausstellung erläutern. Kammersängerin Irmgard Seefried, begleitet von Dr. Erik Werba, singt Lieder von Schubert und Hugo Wolf. Sodann wird Bürgermeister Jonas die Ausstellung eröffnen.

Kulturwochen der Wiener Berufsschulen:

Vom Kulturgenießer zum Kulturträger
 =====

Bürgermeister Jonas würdigt die Arbeit der Wiener Schulgemeinden

28. Mai (RK) Am Montag voriger Woche begannen an den Berufsschulen, Handelsakademien und Lehranstalten für Frauenberufe die diesjährigen Kulturwochen der berufsbildenden Schulen Wiens. Die Schulgemeinden dieser Schulen haben sich zur Aufgabe gestellt, während vier Wochen kulturell besonders tätig zu sein. Sie wollen damit beweisen, daß die arbeitende Schuljugend sich nicht nur auf ihren Beruf vorbereitet und durch ihre Arbeit Kulturwerte schafft, sondern einen Teil derselben für sich beansprucht. Unter dem Motto "Vom Kulturgenießer zum Kulturträger" finden insgesamt 129 kulturelle Veranstaltungen statt.

Bürgermeister Jonas hat an die Abteilung III des Stadtschulrates für Wien (Berufsschulen) ein Schreiben gerichtet, in welchem er über die Abhaltung der diesjährigen Kulturwochen seiner besonderen Genugtuung Ausdruck verleiht. In dem Schreiben heißt es u.a.:

"Das reiche Programm dieser kulturellen Veranstaltungen zeigt, wie sehr die Gemeinden der Wiener Berufsschulen mit Erfolg bestrebt sind, der lernenden Jugend nicht nur berufliche Kenntnisse und den Genuß von Kulturwerten, sondern auch Fähigkeiten zu eigenem kulturellen Schaffen zu vermitteln.

In vollster Anerkennung danke ich unseren Wiener Schulgemeinden für diese vielversprechende Tätigkeit."

Pferdemarkt vom 26. Mai
 =====

28. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 111 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 105 verkauft, unverkauft blieben 6. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 48, Oberösterreich 28, Burgenland 9, Steiermark 11, Salzburg 7.

Ferkelmarkt vom 27. Mai

=====

28. Mai (RK) Aufgebracht wurden 215 Ferkel, verkauft wurden 108. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 145 S, 6 Wochen 183 S, 7 Wochen 209 S, 8 Wochen 244 S.

Der Marktbetrieb war rege.

Das Museum der Stadt Wien

Bauausschuß beschließt öffentlichen Architekturwettbewerb

Drei Preise zu je 15.000, 10.000, 5.000 S und fünf Ankäufe

28. Mai (RK) Am 24. April beschloß der Wiener Gemeinderat anlässlich des 80. Geburtstages des Bundespräsidenten als Ausdruck des Dankes für die großen Verdienste Dr. h. c. Körners als Bürgermeister von Wien und in Erfüllung seines oft geäußerten Wunsches ein eigenes Gebäude für das Museum der Stadt Wien auf der städtebaulich geeignetsten Stelle des Karlsplatzes zu errichten.

Zur Erlangung von Entwürfen für das Museum hat die Stadt Wien einen Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem zwölf bewährte Wiener Architekten namentlich eingeladen wurden, bei dem sich aber die gesamte österreichische Architektenschaft beteiligen kann. Der Wettbewerb ist für alle Absolventen der Architekturfakultäten der Technischen Hochschule, der Akademie der bildenden Künste und der Akademie für angewandte Kunst offen. Bei der Beurteilung der Entwürfe gibt es keine Unterscheidung zwischen den namentlich eingeladenen und den sich sonst beteiligenden Architekten.

Die Jury setzt sich aus prominenten österreichischen Architekten zusammen. Drei Preise von 15.000, 10.000 und 5.000 Schilling wurden ausgesetzt. Dazu kommen noch fünf Ankäufe zu je 2.000 Schilling.

Der Wettbewerb in dieser Form wurde heute von Stadtrat Thaller in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten beantragt und vom Ausschuß beschlossen.